

Krebs & Riedel in Bad Karlshafen mit IHK-Plakette ausgezeichnet

Als Ausbildungsbetrieb spitze

Für ihr herausragendes Engagement als Ausbildungsbetrieb ist die Firma Krebs & Riedel mit einer Plakette der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel geehrt worden. Dies ist das erste Mal in fünf Jahren, dass er diese Auszeichnung verleiht, unterstreicht IHK-Ausbildungsberater Alexander Weis die Leistung des traditionsreichen Familienunternehmens.



Toller Moment: IHK-Ausbildungsberater Alexander Weis (rechts) überreicht Jost Riedel, Geschäftsführer der Schleifscheibenfabrik Krebs & Riedel, die Plakette. Foto rechts: Jean-Marvin Schreyer erlernt den Beruf des Industriekeramikers bei der Firma Krebs & Riedel. (Fotos: Köhlert)



Seit 1895 fertigt der Betrieb in Bad Karlshafen und gehört mit seinen 175 Mitarbeitern und elf Auszubildenden zu den führenden deutschen Herstellern von hochmodernen Schleifwerkzeugen.

Weis würdigte besonders „die jahrzehntelang konstant geringe Abbrecherzahl und die hohe Übernahmequote der Auszubildenden“.

Den Grund für die geringe Fluktuation und die Bindung an den Betrieb erklärt Geschäftsführer Jost Riedel: „Unsere Auszubildenden identifizieren sich mit dem Unternehmen, da oftmals schon der Vater oder Großvater hier gearbeitet haben.“ Auch das gute Betriebsklima und das offene Ohr für die Belange der Auszubildenden spielten eine große Rolle, sagt die

Personalreferentin und Ausbilderin für den kaufmännischen Bereich, Elke Busch. Außerdem mache sich der Betrieb in der Region bei Vereinen und Schulen oder durch den Tag der offenen Tür und den Girls' Day bekannt.

Neben fünf Industriekaufleuten und einem Zerspanungsmechaniker bildet die Firma derzeit fünf Industriekeramiker aus. Der hohe Aufwand für die dreijährige Ausbildung dieses seltenen Berufs werde ebenfalls mit der Plakette gewürdigt, so

Weis. Denn der Betrieb muss die fünf jungen Männer fünf bis sechs Mal im Jahr für zwei bis drei Wochen in die 250 Kilometer entfernte Berufsschule in Höhr-Grenzhausen bei Koblenz schicken.

„Da das Berufsbild nicht sehr bekannt ist, bewerben sich relativ wenige junge Leute“, bedauert Elke Busch. Dabei sind mit dieser Arbeit am nach dem Diamant härtesten Werkstoff der Welt, dem kubischen Bornitrid, die Chancen für eine Übernahme besonders gut. Auch Mädchen haben durchaus die Möglichkeit, hier tätig zu sein. „Eine junge Frau hat bei uns bereits einen guten Abschluss als Industriekeramikerin gemacht und auch einige Jahre in dem Beruf gearbeitet“, erzählt Busch. Voraussetzungen sind ein guter Hauptschulabschluss, Fingerfertigkeit und handwerkliches Interesse.

Defizite in Mathematik oder technischem Zeichnen kämen immer öfter vor, berichtet Elke Busch. Daher findet im Betrieb Förderunterricht von anderthalb Stunden wöchentlich statt, um Lücken zu schließen.

Wesentlich mehr Schulabsolventen interessierten sich für die Ausbildung zur Industriekaufrau oder zum Industriekaufmann, stellt Elke Busch fest. Vergangenes Jahr haben von rund 50 Bewerbern drei eine Stelle bekommen. Außerdem werden ab August drei Schüler aus der Region die Ausbildung zum Industriekeramiker beginnen. Zwei von ihnen haben bereits ein Betriebspraktikum bei der Firma absolviert. „Das Praktikum ist für uns und die Schüler ein schönes Fundament: Wir können auf guten Erfahrungen aufbauen.“ Dennoch merke man schon den demografischen Wandel, so die Personalreferentin.

Auch Zusatzqualifikationen wie Auslandspraktika können angesichts sinkender Bewerberzahlen für Interesse bei guten Schülern sorgen. So hat dieses Jahr erstmals bei Krebs & Riedel eine zukünftige Auszubildende in der Tochterfirma Krebs France bei Paris ein Auslandspraktikum von zwei Wochen absolviert. Weitere mehrwöchige Aufenthalte sind bereits geplant. Dies sei eine Bereicherung für die Ausbildung, aber auch für den Betrieb, denn „Sprachen werden für uns immer wichtiger“, sagt Jost Riedel. So sei der Exportanteil des Unternehmens in den vergangenen Jahren auf 35 Prozent gestiegen und die Tendenz sei weiter steigend.

Nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch beim Prüfungsausschuss der IHK hat sich das Bad Karlshafener Unternehmen besonders hervorgetan. Der Ausbilder der Industriekeramiker, Thomas Haber, ist für diesen Beruf ehrenamtlich als Vorsitzender im IHK-Prüfungsausschuss aktiv. Die Plakette erhält Krebs & Riedel daher auch für die sehr gute Zusammenarbeit mit der IHK. **Silvia Köhlert**

Kreativ. Individuell. Dallwig Metallbau

Von der Haustür bis zur Objektlösung – alles aus einer Hand.



Türen • Fenster • Fassaden • Schaufenster • Wintergärten • Balkone • Brandschutz
Wir sind Ihr kompetenter Partner für herausragendes Design und Funktionalität. Fordern Sie uns!

Schlosserei • Metallbau

dallwig

Heinrich-Hertz-Str. 5 · 34123 Kassel
Tel.: (05 61) 9 59 18-0 · Fax 9 59 18-95 · info@dallwig.de
Viele weitere Informationen auf www.dallwig.de